

Flugabwehrkanonenpanzer Skyranger – Rheinmetall erwartet noch dieses Jahr Milliardenauftrag von der Bundeswehr



Bild 6 Der Turm Skyranger mit integrierter Small Anti Drone Missile Abschussvorrichtung

Bild: Hartpunkt GmbH Lars Hoffmann

Der Düsseldorfer Rüstungskonzern Rheinmetall rechnet noch in diesem Jahr mit einer Bestellung der Bundeswehr von zusätzlichen Flugabwehrkanonenpanzern des Typs Skyranger im Wert von sechs bis acht Milliarden Euro. Dies erklärte Rheinmetall-CEO Armin Papperger in einer gestrigen Telefonkonferenz mit Analysten.

Über Stückzahlen wollte Papperger jedoch auch auf Nachfrage von Analysten nicht sprechen. Seiner Aussage zufolge wird man gemäß Absprachen mit dem Verteidigungsministerium aus Sicherheitsgründen grundsätzlich nicht über Stückzahlen zu sprechen. Was Zeitlinien angeht, dürfte es sich um Bestellungen handeln, die bis 2035 ausgeliefert werden sollten. Wie der CEO erklärte, beziehen sich derzeitigen Gespräche mit der Bundeswehr auf zwei Zeitperioden – von nun bis 2029 und 2029 bis 2035. „Das sind die beiden Perioden, mit denen die Regierung plant“, so Papperger.

Wie hartpunkt bereits am 1. Juli berichtet hat, plant die Bundeswehr derzeit einen massiven Ausbau der Luftverteidigungs- und Flugabwehrkapazitäten. Gut informierten Kreisen zufolge wird der Aufwuchs der bodengebundenen Bundeswehr-Luftverteidigungs- und -Flugabwehrkapazitäten in allen Abfangschichten angestrebt. So besteht offenbar allein in der untersten Abfangschicht über alle Teilstreitkräfte hinweg ein Bedarf **für rund 500 bis 600 Flugabwehr-Kanonensysteme vom Typ Skyranger**. In Annahme der in Fachkreisen

